



Korridor B

Unterlagen zur Bundesfachplanung nach § 8 NABEG
Vorhaben Nr. 49 BBPIG

Abschnitt Süd 2 (Warendorf – Lippetal/Welver/Hamm)

Unterlage 9b – AC-Anbindung am NVP Lippetal/Welver/Hamm

Anlage 9b-5a – Betroffene Belange der Raumordnung im Tras-
senkorridor

Stand: 31.05.2024

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung.....	5
2	Relevante Erfordernisse der Raumordnung	9

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1-1:	Bewertungsrahmen für das allgemeine und spezifische Restriktionsniveau	6
Tab. 1-2:	Lesehilfe zur tabellarischen Darstellung der betroffenen Belange im Trassenkorridor	7

1 Einleitung

Diese Anlage 9b-5a der Raumverträglichkeitsstudie der AC-Anbindung (Kap. 5 in der Unterlage 9b) enthält eine Übersicht der betroffenen Erfordernisse der Raumordnung im Trassenkorridor in tabellarischer Form. Es werden alle Erfordernisse der Raumordnung, die hinsichtlich der Vorhabenwirkungen als relevant eingestuft wurden, nach Unterkategorie sortiert und mit Quellenangabe aufgelistet. Eine Relevanz ist vorhanden, wenn ihnen mindestens ein Wirkfaktor zugeordnet werden konnte. Die aufgeführten Wirkfaktoren sind potenzielle Wirkungen und müssen nicht eintreten, sondern bilden die Gesamtheit möglicher Beeinträchtigungen, die durch das Vorhaben hervorgerufen werden könnten. Sie sind in Kapitel 4.2 in der Unterlage 9b beschrieben. Die Tabelle stellt zudem das allgemeine und das spezifische Restriktionsniveau dar, welche im Folgenden beschrieben werden.

Das allgemeine Restriktionsniveau in der RVS dient als planunabhängige Bewertungsgrundlage für das Vorhaben und nimmt für die gängigen raumordnerischen Festlegungen eine allgemeine Einstufung bei gleicher Projektart (hier: Freileitung) vor. Weiterhin soll somit die Einschätzung des spezifischen Restriktionsniveaus vorbereitend formuliert und transparent gestaltet werden. Die Bewertung des allgemeinen Restriktionsniveaus erfolgt gemäß der Methodik (s. Kap. 5.3 in Unterlage 9b) über die in Tab. 1-1 dargestellten Bewertungsstufen.

Grundsätzlich ergibt sich das spezifische Restriktionsniveau für ein einzelnes Erfordernis der Raumordnung aus dem allgemeinen Restriktionsniveau der entsprechenden Unterkategorie. Zusätzlich ist für das spezifische Restriktionsniveau die Formulierung der Handlungs- und Unterlassungspflichten der einzelnen Erfordernisse der Raumordnung aus der jeweiligen beschreibenden Darstellung ausschlaggebend. Das spezifische Restriktionsniveau verwendet den identischen Bewertungsrahmen wie das allgemeine Restriktionsniveau (s. Tab. 1-1).

Tab. 1-1: Bewertungsrahmen für das allgemeine und spezifische Restriktionsniveau

Restriktionsniveau	Erläuterung
sehr hoch	Ziele der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen entgegenstehen. Das Vorhaben ist i. d. R. mit der vorrangigen Funktion nicht vereinbar und führt daher zu einem Zielkonflikt.
hoch	Ziele der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen nicht entgegenstehen. Das Vorhaben ist unter Berücksichtigung von Maßnahmen eingeschränkt mit den vorrangigen Funktionen der Raumordnung vereinbar, kann jedoch im Einzelfall zu Zielkonflikten führen.
	Grundsätze bzw. sonstige Erfordernisse der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen entgegenstehen. Das Vorhaben ist in aller Regel mit der ausgewiesenen Funktion bzw. mit der in Aufstellung befindlichen vorrangigen Funktion nicht vereinbar, so dass sich hieraus ein gewichtiger Belang für die Abwägung ergibt.
mittel	Ziele der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen nicht entgegenstehen. Das Vorhaben ist mit der vorrangigen Funktion i. d. R. vereinbar bzw. die Vereinbarkeit ist durch Abstimmung der Planungen herstellbar. Zielkonflikte können daher in aller Regel ausgeschlossen werden.
	Grundsätze bzw. sonstige Erfordernisse der Raumordnung, mit denen das Vorhaben mit Einschränkungen vereinbar ist. Die ausgewiesene Funktion bzw. die in Aufstellung befindliche vorrangige Funktion steht dem Vorhaben nicht grundsätzlich entgegen, kann jedoch im Einzelfall zu abwägungsrelevanten raumordnerischen Konflikten führen.
gering	Ziele der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen nicht entgegenstehen. Das Vorhaben ist mit den vorrangigen Funktionen der Raumordnung in der Regel vereinbar.
	Grundsätze bzw. sonstige Erfordernisse der Raumordnung, die dem Vorhaben im Allgemeinen nicht entgegenstehen. Das Vorhaben ist mit der ausgewiesenen Funktion in aller Regel vereinbar bzw. die Vereinbarkeit ist durch Abstimmung der Planungen herstellbar. Abwägungsrelevante raumordnerische Konflikte können daher in aller Regel ausgeschlossen werden.

Tab. 1-2 enthält eine Erklärung für die Spalten der tabellarischen Darstellung der relevanten, raumordnerischen Belange im Abschnitt. Die Planwerknummern wurden abschnittsübergreifend für das Projekt Korridor B einmalig festgelegt und sind daher, je nach betroffenem Planwerk, nicht durchgehend.

Tab. 1-2: Lesehilfe zur tabellarischen Darstellung der betroffenen Belange im Trassenkorridor

Spaltenbezeichnung	Erläuterung
Planwerk Nr.	Codierung des Planwerks für die textliche Festlegung des betroffenen Belanges (vgl. Unterlage 2)
Planungsregion	Geltungsbereich des genannten Planwerks
Pläne und Programme	Bezeichnung des Planwerks, ggf. wird die Bezeichnung für eine bessere Darstellung abgekürzt. Die vollständige Bezeichnung des Planwerks kann dem Kapitel 5.4 in der Unterlage 2 entnommen werden.
Kapitel	Verweis auf die Kapitelnummer des raumordnerischen Belanges im Planwerk
Ziffer	Verweis auf die Ziffernummer des raumordnerischen Belanges im Planwerk
Kategorie	Angabe der zugeordneten Kategorie innerhalb der RVS. Für das Projekt Korridor B wurden einheitliche Kategorien definiert. Die Angabe der Kategorie im Planwerk kann ggf. von der hier zugeordneten Kategorie abweichen.
Unterkategorie	Angabe der zugeordneten Unterkategorie innerhalb der RVS. Für das Projekt Korridor B wurden einheitliche Kategorien definiert. Die Angabe der Unterkategorie im Planwerk kann ggf. von der hier zugeordneten Unterkategorie abweichen.
Status	Zuordnung des raumordnerischen Belanges entweder als Ziel (Z) oder Grundsatz (G) der Raumordnung
Textliche Ausführung	Wörtliche, ggf. gekürzte Wiedergabe der textlichen Ausführung des raumordnerischen Belanges aus dem Planwerk
Räumlich konkretisierbar	Angabe, ob der raumordnerische Belange räumlich konkretisierbar und somit, falls im Trassenkorridornetz befindlich, in den Abbildungen im Kapitel 5 der Unterlage 9b dargestellt ist. Die Konformitätsbewertung von räumlich nicht konkretisierbaren Belangen wird im Kapitel 5.7 in der Unterlage 9b aufgeführt.
Raumbedeutsame Wirkfaktoren	Angabe der Nummer der potenziellen Wirkfaktoren auf den raumordnerischen Belang. Die vollständige Bezeichnung und Beschreibung der Wirkfaktoren kann dem Kapitel 5.5 in der Unterlage 9b entnommen werden.
AR	Das allgemeine Restriktionsniveau (AR) wurde anhand vergleichbarer Vorhaben der Bundesfachplanung für eine Unterkategorie festgelegt (vgl. Kap. 5.3 in der Unterlage 9b).
SR	Das spezifische Restriktionsniveau (SR) wurde anhand der textlichen Festlegung des zu betrachtenden Belanges vergeben (s. Kap. 5.3 in der Unterlage 9b).

2 Relevante Erfordernisse der Raumordnung

Planwerk Nr.	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	2	3	Raum- und Siedlungsstruktur	Siedlungsentwicklung	Z	Als Grundlage für eine nachhaltige, umweltgerechte und den siedlungsstrukturellen Erfordernissen Rechnung tragende Entwicklung der Raumnutzung ist das Land in Gebiete zu unterteilen, die vorrangig Siedlungsfunktionen (Siedlungsraum) oder vorrangig Freiraumfunktionen (Freiraum) erfüllen oder erfüllen werden. Die Siedlungsentwicklung der Gemeinden vollzieht sich innerhalb der regionalplanerisch festgelegten Siedlungsbereiche. In den im regionalplanerisch festgelegten Freiraum gelegenen Ortsteilen ist unberührt von Satz 2 eine Siedlungsentwicklung gemäß Ziel 2-4 möglich. [...]	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	3	1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die Vielfalt der Kulturlandschaften und des raumbedeutsamen kulturellen Erbes ist im besiedelten und unbesiedelten Raum zu erhalten und im Zusammenhang mit anderen räumlichen Nutzungen und raumbedeutsamen Maßnahmen zu gestalten. Dabei ist die in Abbildung 2 dargestellte Gliederung des Landes in 32 historisch gewachsene Kulturlandschaften zu Grunde zu legen. [...]	nein	1-1, 2-1, 5-1, 5-2	hoch	hoch
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.2	1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Landesweit sind ausreichend große Lebensräume mit einer Vielfalt von Lebensgemeinschaften und landschaftstypischen Biotopen zu sichern und zu entwickeln, um die biologische Vielfalt zu erhalten. Sie sind funktional zu einem übergreifenden Biotopverbundsystem zu vernetzen. Dabei ist auch der grenzüberschreitende Biotopverbund zu gewährleisten.	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2	hoch	hoch
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.2	2	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die im LEP zeichnerisch festgelegten Gebiete für den Schutz der Natur sind für den landesweiten Biotopverbund zu sichern [...]	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2	hoch	hoch
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.2	3	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Vorbehaltlich weitergehender naturschutzrechtlicher Regelungen darf ein Gebiet für den Schutz der Natur oder Teile davon für raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen nur in Anspruch genommen werden, wenn die angestrebte Nutzung nicht an anderer Stelle realisierbar ist, die Bedeutung des betroffenen Gebietes dies zulässt und der Eingriff auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt wird	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2	hoch	hoch
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.2	5	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Auch außerhalb von Gebieten für den Schutz der Natur soll Freiraum, der sich durch eine hohe Dichte an natürlichen oder kulturlandschaftlich bedeutsamen Elementen, an für gefährdete Arten und Lebensräume bedeutsamen Landschaftsstrukturen oder durch besondere Eigenart und Schönheit auszeichnet, vor Inanspruchnahmen bewahrt werden, durch die seine Leistungs- und Funktionsfähigkeit oder besondere Wertigkeit erheblich beeinträchtigt werden kann	nein	1-1, 2-1, 5-1, 5-2	mittel	mittel
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.1	1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Der Freiraum soll erhalten werden; seine Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Ausgleichsfunktionen sollen gesichert und entwickelt werden. Der Erhalt der Leistungs- und Funktionsfä-	nein	1-1, 2-1, 5-2	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
								higkeit des Freiraums ist bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für die Leistungen und Funktionen des Freiraums als Lebensraum für wildlebende Tiere und Pflanzen sowie als Entwicklungsraum biologischer Vielfalt, - klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsraum, - Raum mit Bodenschutzfunktionen, - Raum mit bedeutsamen wasserwirtschaftlichen Funktionen, - Raum für Land- und Forstwirtschaft, - Raum weiterer wirtschaftlicher Betätigungen des Menschen, - Raum für landschaftsorientierte und naturverträgliche Erholungs-, Sport- und Freizeitnutzungen, - Identifikationsraum und prägender Bestandteil historisch gewachsener Kulturlandschaften und - als gliedernder Raum für Siedlungs- und Verdichtungsgebiete.				
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	3	4	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	In beeinträchtigten Landschaftsbereichen, die in großem Umfang umgenutzt oder saniert werden, sollen Möglichkeiten zur Gestaltung hochwertiger, neuer Kulturlandschaftsbereiche genutzt werden. Dabei sollen Zeugnisse der früheren Nutzung sichtbar bleiben	nein	1-1, 2-1, 5-2	mittel	mittel
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.3	1	Freiraumschutz	Wald	Z	Wald ist insbesondere mit seiner Bedeutung für die nachhaltige Holzproduktion, den Arten- und Biotopschutz, die Kulturlandschaft, die landschaftsorientierte Erholungs-, Sport- und Freizeitnutzung, den Klimaschutz und wegen seiner wichtigen Regulationsfunktionen im Landschafts- und Naturhaushalt zu erhalten, vor nachteiligen Entwicklungen zu bewahren und weiterzuentwickeln. Dazu werden in den Regionalplänen entsprechende Waldbereiche festgelegt, die in der Regel eine Inanspruchnahme durch entgegenstehende Nutzungen ausschließen. Ausnahmsweise dürfen Waldbereiche für entgegenstehende Planungen und Maßnahmen nur dann in Anspruch genommen werden, wenn für die angestrebten Nutzungen ein Bedarf nachgewiesen ist, dieser nicht außerhalb von Waldbereichen realisierbar ist und die Waldumwandlung auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt wird.	nein	1-1, 2-1, 5-2	hoch	hoch
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.1	4	Freiraumschutz	Bodenschutz	G	Bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen sind die Leistungsfähigkeit, Empfindlichkeit und Schutzwürdigkeit der Böden zu berücksichtigen. Geschädigte Böden, insbesondere versiegelte, verunreinigte oder erosionsgeschädigte Flächen sollen auch im Freiraum saniert und angemessenen Nutzungen und Freiraumfunktionen zugeführt werden. Bei der Festlegung von neuen Siedlungsgebieten in erosionsgefährdeten Gebieten soll ausreichende Vorsorge zur Vermeidung von erosionsbedingten Schäden getroffen werden	nein	1-1, 3-1, 3-3, 3-5	gering	gering
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.4	6	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Die Überschwemmungsbereiche der Fließgewässer sind für den Abfluss und die Retention von Hochwasser zu erhalten und zu entwickeln. Die Überschwemmungsbereiche sind von hochwasserempfindlichen oder den Abfluss behindernden Nutzungen, insbesondere von zusätzlichen Siedlungsberei-	ja	1-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
								chen und Bauflächen, freizuhalten. Die innerhalb von Überschwemmungsbereichen in Flächennutzungsplänen dargestellten Bauflächen, die noch nicht realisiert oder in verbindliche Bauleitpläne umgesetzt wurden, sind zurückzunehmen und vorrangig als natürlicher Retentionsraum zu sichern. Ausnahmen von den Festlegungen der Absätze 2 und 3 sind möglich für raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, für die auch das Wasserhaushaltsgesetz oder das Landeswassergesetz entsprechende Ausnahmemöglichkeiten vorsehen. Standorte von raumbedeutsamen Hochwasserrückhaltebecken sind in den Regionalplänen als Überschwemmungsbereiche zu sichern und vorsorglich von Nutzungen, welche die wasserwirtschaftliche Zweckbestimmung gefährden können, freizuhalten.				
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.4	8	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	In deichgeschützten und von Extremhochwasser erreichbaren Gebieten soll bei der räumlichen Nutzung die potenzielle Überflutungsgefahr berücksichtigt werden.	nein	1-1, 3-1, 3-3	gering	gering
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.4	1	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	G	Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Gewässer mit ihren vielfältigen Leistungen und Funktionen als Bestandteil des Naturhaushalts, als Lebensgrundlage des Menschen, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut nachhaltig zu sichern und zu entwickeln	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-2, 3-3	gering	gering
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.4	2	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	G	Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass strukturreiche und ökologisch hochwertige, natürliche oder naturnahe Oberflächengewässer erhalten und entwickelt werden. Oberflächengewässer sollen auch für Erholungs-, Sport- und Freizeit Zwecke genutzt werden können, soweit nicht erhebliche wasserwirtschaftliche oder naturschutzfachliche Belange entgegenstehen.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-2, 3-3	gering	gering
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.5	1	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	Im Rahmen der Sicherung des Freiraums sollen die räumlichen Voraussetzungen dafür erhalten werden, dass sich die Landwirtschaft in allen Landesteilen, insbesondere in den überwiegend ländlich strukturierten Räumen Nordrhein-Westfalens, als raumbedeutsamer und für die Kulturlandschaft bedeutsamer Wirtschaftszweig entwickeln kann. Einer flächengebundenen, multifunktionalen Landwirtschaft, die auch besondere Funktionen für den Naturhaushalt, die Landschaftspflege, sowie die Gestaltung und Erhaltung der ländlichen Räume erfüllt, kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.	nein	1-1, 3-1, 3-3	gering	gering
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	7.5	2	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	Die im Freiraum liegenden, von der Landwirtschaft genutzten Flächen sollen, als wesentliche Grundlage für die Produktion von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen erhalten werden. Wertvolle landwirtschaftliche Böden mit besonders hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit oder besonderer Eignung für eine landwirtschaftliche Nutzung sollen für Siedlungs- und Verkehrszwecke nicht in Anspruch genommen werden. Landwirtschaftliche Betriebe sollen in ihrem	nein	1-1, 3-1, 3-3	gering	gering

Planwerk Nr.	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbe-deutsame Wirkfaktoren	AR	SR
								Bestand und ihren Entwicklungsmöglichkeiten gesichert werden. Bei unvermeidbaren Inanspruchnahmen landwirtschaftlicher Nutzflächen sollen negative Wirkungen auf landwirtschaftliche Betriebe so gering wie möglich gehalten werden. Unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen und lokalen Gegebenheiten sollen bei der Umsetzung von regionalplanerischen Festlegungen auf der Ebene der Fach- oder Bauleitplanung agrarstrukturverträgliche Lösungen in Kooperation mit den Betroffenen entwickelt und - falls möglich - durch die Instrumente der ländlichen Bodenordnung begleitet werden.				
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	8.1	9	Verkehr	Schiffsverkehr und Häfen	Z	Die Wasserstraßen und mit ihnen in funktionalem Zusammenhang stehende Flächen sind so zu entwickeln, dass sie die ihnen zugedachten Funktionen im multimodalen Güterverkehr (Wasser, Schiene, Straße) angemessen erfüllen können	nein	1-1, 2-1, 5-1, 7-1	mittel	mittel
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	8.2	4	Energieversorgung	Hoch- und Höchstspannungsleitungen	Z	Neue Höchstspannungsfreileitungen auf neuen Trassen mit einer Nennspannung von 220 kV und mehr, die nicht unmittelbar neben einer bestehenden Hoch- oder Höchstspannungsleitung errichtet werden, sind so zu planen, - dass ein Abstand von 400 m zu Wohngebäuden und Anlagen vergleichbarer Sensibilität – insbesondere Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen – eingehalten wird, die im Geltungsbereich eines Bebauungsplans oder im unbeplanten Innenbereich im Sinne des § 34 BauGB liegen und diese Gebiete dem Wohnen dienen, - dass ein Abstand von 200 m zu Wohngebäuden eingehalten wird, die im Außenbereich im Sinne des § 35 BauGB liegen. Ausnahmeweise kann dieser Abstand unterschritten werden, wenn gleichwohl ein gleichwertiger vorsorgender Schutz der Wohnumfeldqualität gewährleistet ist oder keine andere technisch geeignete und energiewirtschaftsrechtlich zulässige Variante die Einhaltung der Mindestabstände ermöglicht	ja	1-1, 2-1	gering	gering
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	8.2	5	Energieversorgung	Hoch- und Höchstspannungsleitungen	G	Bei der Planung des Neubaus von Höchstspannungsleitungen sollen die bundesrechtlichen Möglichkeiten zur unterirdischen Führung genutzt werden	nein	1-1, 2-1	gering	gering
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	10.3	3	Energieversorgung	Sonstige Einrichtungen der Energieversorgung	G	Kraftwerksstandorte, die im Regionalplan zeichnerisch als Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen mit der Zweckbindung „Kraftwerke und einschlägige Nebenbetriebe“ festgelegt sind, sollen durch geeignete Planungen und Maßnahmen vor dem Heranrücken von Nutzungen, die mit der Kraftwerksnutzung nicht vereinbar sind, geschützt werden	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
02	Nordrhein-Westfalen	LEP NRW 2019	8.2	6	Energieversorgung	Sonstige Einrichtungen der Energieversorgung	G	Regionale Fernwärmeschienen sollen erhalten und weiterentwickelt werden. Insbesondere sollen bestehende Wärmenetze verbunden und ausgebaut werden.	nein	1-1, 2-1	mittel	mittel
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.1	16	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	(1) Auf die Funktionsfähigkeit des Freiraums als - Raum für Land- und Forstwirtschaft - Identifikationsraum und historisch gewachsene Kulturlandschaft - ökologischer Verbindungs-	nein	1-1, 2-1, 5-2	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Planungs-region	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
								raum und Lebensraum für Pflanzen und Tiere - Raum mit regional und überregional bedeutsamen wasserwirtschaftlichen Funktionen - Raum für landschafts- und naturverträgliche Erholung, Sport- und Freizeitnutzung - gliedernder Raum für Siedlungs- und Verdichtungsgebiete - klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsraum - Raum mit Bodenschutzfunktion ist bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen Rücksicht zu nehmen. Die verschiedenen Freiraumfunktionen sollen im Wege einer sachgerechten Abwägung im Einzelfall miteinander in Einklang gebracht werden.				
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.1	17	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	(1) Wegen ihrer Nutz- und Schutzfunktionen, ihrer Landschaftsbildqualität, ihrer Erholungs- und Ausgleichsfunktionen und ihrer Funktionen als Lebensräume für Pflanzen und Tiere sind die bestehenden Freiräume zu erhalten und zu entwickeln. (2) Die noch vorhandenen großen, unzerschnittenen Freiräume sind vor Zerschneidung und Fragmentierung zu bewahren.	ja	1-1, 2-1, 5-2	hoch	hoch
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	1.1	1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	(3) Als wesentlicher Bestandteil des Raumgefüges ist ein gestuftes, zusammenhängendes Freifächensystem zu erhalten, auszugestalten und nach Möglichkeit zu erweitern. Dabei sind die großen zusammenhängenden Freiräume mit den städtischen Freiflächen zu verknüpfen.	nein	1-1, 2-1, 5-2	hoch	hoch
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	1.4	4	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	Z	Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen sind der Charakter der Kulturlandschaften mit ihren bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichen und -elementen sowie die historisch wertvollen Orts- und Landschaftsbilder zu bewahren und weiter zu entwickeln.	nein	1-1, 2-1, 5-2	hoch	hoch
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	1.4	8	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	(1) Kulturhistorisch charakteristische Siedlungs- und Freiraumstrukturen, die das Orts und Landschaftsbild in besonderer Weise bestimmen bzw. durch geeignete Maßnahmen entsprechend aufgewertet werden können, sollen planerisch gesichert und in ihrer Funktion erhalten und entwickelt werden. Hierzu sollen die in der Tabelle 3 aufgeführten Leitbilder berücksichtigt werden. (2) Bei der Abwägung über raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen - innerhalb der bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche sowie - in Bereichen mit kulturlandschaftsprägenden Orten und Objekten einschließlich ihrer Sichtbeziehungen soll den in der Tabelle 3 enthaltenen wertbestimmenden Merkmalen und Leitbildern ein besonderes Gewicht beigemessen werden.	nein	1-1, 2-1, 5-2	mittel	mittel
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.3.2	20	Freiraumschutz	Wald	Z	(1) Die Funktionen des Waldes im Immissionsschutz, Wasserschutz, Biotop- und Artenschutz, als Sichtschutz sowie im Hinblick auf seine Bedeutung für das Klima und den Boden sind zu erhalten und weiter zu entwickeln. Die Waldbewirtschaftung hat diese Schutzfunktionen zu sichern. (2) Die Bewirtschaftung des Waldes hat auch seine Erholungsfunktion durch gezielte Maßnahmen zu stärken. Bei hohem Besucherdruck sind Lenkungsmaßnahmen durchzuführen. (3) Die Waldstruktur ist langfristig durch Förderung der naturnahen	nein	1-1, 2-1, 5-2	hoch	hoch

Planwerk Nr.	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
								Waldwirtschaft und weitere Intensivierung forstlicher Zusammenschlüsse zu verbessern.				
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.4.1	26	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Die Funktion der Gewässer und ihrer Auen als natürlicher Retentionsraum ist umfassend zu sichern. Hierzu sind die gewässerbegleitenden Freiflächen zu erhalten.	nein	1-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.4.2	24	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	(1) In deichgeschützten Gebieten ist bei der räumlichen Nutzung die latente Überflutungsgefahr zu berücksichtigen. Auf Nutzungen, die im Falle einer Überflutung eine Gefährdung für die Allgemeinheit darstellen, soll hier verzichtet werden. (2) Im gesamten Einzugsgebiet der Fließgewässer ist verstärkt auf einen Rückhalt und verlangsamten Abfluss des Wassers hinzuwirken.	nein	1-1, 3-1, 3-3	gering	gering
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.2	17	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	(1) Bei notwendiger Inanspruchnahme von Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen für andere Zwecke soll die Existenzsicherung entwicklungsfähiger landwirtschaftlicher Betriebe und die Erhaltung ihrer Flächengrundlage gewährleistet bleiben. [...] (3) Bei der notwendigen Inanspruchnahme von Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen für andere Zwecke ist der Erhaltung besonders schutzwürdiger Böden mit sehr hoher Bodenfruchtbarkeit ein besonderes Gewicht beizumessen.	ja	1-1, 3-1, 3-3	gering	gering
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.2	18	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	Z	(1) In den Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen ist die Funktions- und Nutzungsfähigkeit der Naturgüter auch als Grundlage für die Landwirtschaft und das Landschaftsbild zu sichern. (2) Innerhalb der in den Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen liegenden Ortsteile sind alle Planungen und Maßnahmen zu vermeiden, die den Bestand oder die Entwicklungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe gefährden.	ja	1-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	2.3.3	14	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	G	Die überregionale Freizeit- und Erholungsfunktion, die von weiten Teilen des Plangebietes erfüllt wird, soll gesichert und weiterentwickelt werden. Konkurrierende Nutzungsansprüche sind mit dem Anspruch der erholungsuchenden Bevölkerung an die Landschaft als Regenerations- und Ausgleichsraum in Einklang zu bringen. Dabei dürfen die ökologischen Ausgleichsfunktionen des Raumes und der Charakter der Kulturlandschaft durch die Erholungsnutzung nicht beeinträchtigt werden.	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2, 7-1	mittel	mittel
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.1	20	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	G	(1) Zur Sicherung der ökologischen Funktionen und des Landschaftsbildes ist die Nutzungsstruktur in den BSLE in ihrer jetzigen Ausprägung zu erhalten. Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, die zu Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes führen können, sind zu unterlassen; wo erforderlich, ist auf die Verbesserung oder Wiederherstellung der ökologischen Leistungsfähigkeit und des Landschaftsbildes hinzuwirken. (2) In den BSLE ist im Rahmen eines Biotopverbundsystems ein Netz von naturnahen Biotoptypen und extensiv genutzten Flächen	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2, 7-1	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbe-deutsame Wirkfaktoren	AR	SR
								sowie eine reiche Ausstattung mit natürlichen Landschaftselementen zu entwickeln und zu sichern. (3) Die BSLE haben in Bezug auf ihre Erholungsfunktion der landschaftsorientierten Erholung sowie der Sport- und Freizeitnutzung zu dienen.				
21	Arnsberg	RP Arnsberg TA Soest/HSK 2012	3.4.1	22	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erholung	Z	(1) Die BSLE sind in ihren wesentlichen Teilen als Landschaftsschutzgebiete festzusetzen. (2) In den BSLE ist die Zugänglichkeit der Landschaft für Erholungssuchende im Rahmen der Landschaftsplanung zu sichern. (3) Einrichtungen für die Freizeit- und Erholungsnutzung dürfen nur in geringem Umfang und nur in unmittelbarer Anlehnung an Ortslagen angelegt werden. Eine übermäßige „Möblierung“ der BSLE ist zu vermeiden.	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2, 7-1	hoch	hoch
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	1.5	1.5-1	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	Die festgelegten GIBz sind ausschließlich der unter der jeweiligen Zweckbindung zugehörigen Nutzung vorbehalten. [...]	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	1.4	1.4-1	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	Z	In den GIB sind Flächen für die Unterbringung insbesondere von emittierenden Industrie- und Gewerbebetrieben und emittierenden öffentlichen Betrieben und Einrichtungen sowie jeweils zuzuordnender Anlagen vorzuhalten. In den GIB sind Nutzungen auszuschließen, die mit emittierenden gewerblich-industriellen Nutzungen nicht vereinbar sind.	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2, 7-1	sehr hoch	sehr hoch
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	1.4	1.4-3	Raum- und Siedlungsstruktur	Entwicklung von Gewerbe und Industrie	G	Bestehende Gewerbe- und Industriestandorte sollen in ihrem Bestand gesichert und weiterentwickelt werden. Den ansässigen Gewerbe- und Industriebetrieben sollen durch eine vorausschauende Bauleitplanung Möglichkeiten zur Weiterentwicklung eingeräumt werden.	ja	1-1, 2-1, 7-1	hoch	hoch
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.2	2.2-1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die zeichnerisch festgelegten Regionalen Grünzüge sind als wesentliche Bestandteile des regionalen Freiraumsystems zu sichern. Dabei sind ihre siedlungs- und freiraumbezogenen Funktionen und ihre Durchgängigkeit durch Maßnahmen und Planungen im Rahmen der Bauleitplanung und Landschaftsplanung zu erhalten und zu entwickeln.	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2	hoch	hoch
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.2	2.2-2	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die Regionalen Grünzüge sind in der Regel vor einer siedlungsräumlichen Inanspruchnahme zu schützen. Ausnahmsweise können sie für eine Siedlungsentwicklung in Anspruch genommen werden, wenn - die Voraussetzungen des Ziels 7.1-5 LEP NRW erfüllt sind, - die Durchgängigkeit der Regionalen Grünzüge erhalten bleibt und - die Reduzierung einer Engstelle vermieden wird. Sofern die Durchgängigkeit und Funktionsfähigkeit der Regionalen Grünzüge erhalten bleibt, ist unberührt von Satz 1 und 2 - Siedlungsbereiche in den zeichnerisch nicht als Siedlungsbereiche dargestellten Eigenentwicklungsorten im Rahmen der Eigenentwicklung gemäß Z 1.1-1 oder - die Erweiterung von baulich untergeordneten Freizeit- und		1-1, 2-1, 5-1, 5-2	hoch	hoch

Planwerk Nr.	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
								Erholungseinrichtungen in landschaftsgeprägten Freizeiteinrichtungen, soweit die Erweiterung dem Charakter der Freizeiteinrichtung entspricht und die baulichen Anlagen deutlich untergeordnet sind oder - die Realisierung von Infrastruktureinrichtungen und bestimmte Nutzungen, die auf den Freiraum angewiesen sind und nicht außerhalb der Regionalen Grünzüge realisiert werden können, möglich.				
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.2	2.2-5	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	In den Regionalen Grünzügen sind durch Planungen und Maßnahmen zur qualitativ ökologischen Aufwertung des Freiraums, zum Wiederaufbau von zerstörter oder beeinträchtigter Landschaft sowie durch die Vernetzung vereinzelt vorhandener ökologischer Potenziale die Freiraumqualitäten und ökologischen Funktionen zu verbessern und zu entwickeln.	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2	hoch	hoch
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.3	2.3-1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	Z	Die Bereiche zum Schutz der Natur (BSN) sind zum Aufbau eines regionalen Biotopverbundsystems zu erhalten und zu entwickeln. Zur Sicherung wildlebender Pflanzen- und Tierarten und damit der Biodiversität sind wertvolle Lebensräume und Lebensgemeinschaften zu erhalten, zu entwickeln und wiederherzustellen. Planungen und Maßnahmen, die dem Schutz und der Entwicklung wertvoller Lebensräume und -gemeinschaften in BSN zuwiderlaufen, sind ausgeschlossen.	ja	1-1, 2-1, 5-1, 5-2	hoch	hoch
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.1	2.1-1	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Die Freiraumbereiche und ihre Funktionen sollen als großräumiges regionales Freiraumsystem gesichert und entwickelt werden. Hierzu sollen sie durch Festsetzungen der Landschaftsplanung konkretisiert werden.	nein	1-1, 2-1	mittel	mittel
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.1	2.1-2	Freiraumschutz	Natur- und Landschaftsschutz	G	Die unzerschnittenen verkehrsarmen Räume sollen vor Zerschneidung und Fragmentierung bewahrt werden. Insbesondere die unzerschnittenen verkehrsarmen Räume oberhalb einer Größe von 10 km² sollen nicht durch linienhafte Verkehrsinfrastruktur zerschnitten werden.	nein	1-1, 2-1	mittel	mittel
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.12	2.12-4	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Die Standorte der Route der Industriekultur mit ihren Siedlungs-, Anker- und Aussichtspunkten sollen erhalten und entwickelt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1	mittel	mittel
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	3	1	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Die Kulturlandschaften sollen in ihrer Vielfalt und Eigenart mit ihren Denkmälern und ihren besonderen oder typischen Strukturen erhalten und entwickelt werden. Sie sollen bei Planungen und Maßnahmen berücksichtigt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1	mittel	mittel
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	3	2	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Die landes- und regionalbedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche sollen unter Wahrung ihrer prägenden Merkmale und Strukturen erhalten und entwickelt werden. Dabei sollen insbesondere folgende Zeugnisse des bau-, landschafts- und industriekulturellen Erbes erhalten und entwickelt werden sowie bei raumbedeutsamen Planungen im Sinne einer erhaltenden Kulturlandschaftsentwicklung berücksichtigt werden:	nein	1-1, 2-1, 3-1	mittel	mittel

Plan- werk Nr.	Planungs- region	Pläne und Programme	Kapi- tel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Sta- tus	Textliche Ausführung	Räumlich konkreti- sierbar	Raumbe- deutsame Wirkfakto- ren	AR	SR
								<ul style="list-style-type: none"> - kulturhistorisch bedeutende Siedlungen und Freiräume sowie bedeutende Zeugnisse der Wirtschafts-, Verkehrs- und Industriegeschichte, - regional überlieferte Siedlungsmuster und -formen in ihrer Eigenart und Typik, in ihrer Zusammensetzung und Verteilung, in Grund und Aufriss sowie mit ihren Rändern und Übergängen zum Freiraum, - strukturelle, funktionale und visuelle Raumbezüge und Erschließungsstrukturen, insbesondere der Denkmäler und Denkmalbereiche in ihrem Wirkungsraum, - historisch bedeutende Freiräume wie Garten- und Parkanlagen, Friedhöfe, Wirtschaftsgärten, Obstwiesen sowie Alleen, - prägende Orts- und Landschaftsbilder, räumliche Sichtbezüge, Horizontlinien und Silhouetten (z.B. Alleen) sowie Freiflächen um solitäre Bauten, - morphologische Elemente traditioneller nachhaltiger Nutzung, die die Eigenart und Charakteristik von Landschaft bilden, - historisch gewachsene persistente bäuerliche Nutzungsstrukturen, die sich in der Verteilung von Wald und Offenland ausdrücken. 				
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	3	3	Freiraumschutz	Schutz kultureller Sachgüter	G	Das untertägig erhaltene archäologische kulturelle Erbe soll als Archiv der Menschheitsgeschichte dauerhaft gesichert werden. Bei Planungen und Maßnahmen soll dieser Belang frühzeitig in die planerische Abwägung mit einbezogen werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1	mittel	mittel
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.7	2.7-1	Freiraumschutz	Wald	Z	Innerhalb der zeichnerisch festgelegten Waldbereiche ist der Wald hinsichtlich seiner Funktionen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Inanspruchnahme durch entgegenstehende Nutzungen ist in der Regel ausgeschlossen. Ausnahmsweise dürfen zeichnerisch festgelegte Waldbereiche für entgegenstehende Planungen und Maßnahmen in Anspruch genommen werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des LEP NRW vorliegen.	ja	1-1, 2-1, 5-2	hoch	hoch
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.7	2.7-3	Freiraumschutz	Wald	G	Zeichnerisch nicht festgelegte Waldbestände im Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereich sollen erhalten und entwickelt werden.	nein	1-1, 2-1	mittel	mittel
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.8	2.8-1	Freiraumschutz	Bodenschutz	G	Böden und ihre vielfältigen Funktionen für den Naturhaushalt sowie für Gesellschaft und Wirtschaft sollen nachhaltig gesichert werden. Böden sollen schonend und sparsam genutzt werden. Die Versiegelung soll auf ein unvermeidbares Maß beschränkt werden.	nein	1-1, 3-1, 3-3, 3-5	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.8	2.8-2	Freiraumschutz	Bodenschutz	G	Unvermeidbare neue Inanspruchnahmen im regionalplanerischen Freiraum sollen auf weniger schutzwürdige Böden gelenkt werden, um die schutzwürdigen Böden, d.h. solche mit einer hohen und sehr hohen Funktionsausprägung, zu erhalten.	nein	1-1, 3-1, 3-3, 3-5	gering	gering

Planwerk Nr.	Planungs-region	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbe-deutsame Wirkfaktoren	AR	SR
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.8	2.8-3	Freiraumschutz	Bodenschutz	G	Klimarelevante Böden sollen erhalten, wiederhergestellt oder nachhaltig verbessert werden.	nein	1-1, 3-1, 3-3, 3-5	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.11	2.11-1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Innerhalb der zeichnerisch festgelegten Überschwemmungsbereiche sind die Inanspruchnahmen durch weitere Siedlungsentwicklungen und sonstige Planungen und Maßnahmen auszuschließen, die mit einem vorbeugenden Hochwasserschutz nicht vereinbar sind.	ja	1-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.11	2.11-2	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	Im Rahmen der Bauleitplanung sollen an Risikogewässern sowie an ausgebauten und eingedeichten Gewässern rückgewinnbare Retentionsräume gesichert werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.11	2.11-3	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	In den hochwassergefährdeten Bereichen entlang von Fließgewässern soll bei Planungen und Maßnahmen auf eine verstärkte Rückhaltung und Verlangsamung des Wasserabflusses hingewirkt werden. In hochwassergefährdeten Bereichen soll aufgrund des potenziellen hohen Schadenspotenzials auf hochwasserangepasste Nutzungen und Bauweisen hingewirkt werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.10	2.10-2	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	G	In den Einzugsbereichen für die Trinkwasserversorgung oder für eine künftige Trinkwassernutzung, die über die zeichnerisch festgelegten Bereiche für den Grundwasser- und Gewässerschutz hinausgehen und in der Erläuterungskarte „Grundwasser- und Gewässerschutz“ dargestellt sind, sollen alle Planungen und Maßnahmen, die zur Gefährdung der Trinkwasserversorgung oder der zukünftigen Trinkwassernutzung beitragen können, ausgeschlossen werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.9	2.9-2	Freiraumschutz	Gewässer- und Grundwasserschutz	G	Zur ökologischen Verbesserung der Gewässer als Entwicklungskorridore sollen entlang von Fließgewässern ausreichende Randstreifen von entgegenstehenden Planungen und Maßnahmen freigehalten werden.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.6	2.6-1	Land- und Forstwirtschaft	Landwirtschaft	G	In den zeichnerisch festgelegten allgemeinen Freiraum- und Agrarbereichen sollen die landwirtschaftlichen Nutzflächen als wesentliche Produktionsgrundlage für Nahrungsmittel und nachwachsende Rohstoffe erhalten werden. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen sollen soweit möglich vor dem Zugriff durch andere Nutzungen geschützt werden. Insbesondere sollen die folgenden Flächen nur in dem unbedingt notwendigen Maß für andere Nutzungen in Anspruch genommen werden: - Landwirtschaftliche Flächen mit hohen Standortwerten, - Bereiche, in denen durch aufwendige agrarstrukturelle Maßnahmen besonders gute agrarstrukturelle Bedingungen geschaffen wurden. Sollen landwirtschaftliche Flächen in Anspruch genommen	ja	1-1, 2-1	gering	gering

Plan- werk Nr.	Planungs- region	Pläne und Programme	Kapi- tel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Sta- tus	Textliche Ausführung	Räumlich konkre- tisiert	Raumbe- deutsame Wirkfakto- ren	AR	SR
								werden, soll die ökonomische, ökologische und soziale Bedeutung der Landwirtschaft in die Abwägung eingestellt werden.				
23	Verbandsge- biet des Regi- onalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.7	2.7-1	Land- und Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	Z	Innerhalb der zeichnerisch festgelegten Waldbereiche ist der Wald hinsichtlich seiner Funktionen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Inanspruchnahme durch entgegenstehende Nutzungen ist in der Regel ausgeschlossen. Aus- nahmsweise dürfen zeichnerisch festgelegte Waldbereiche für entgegenstehende Planungen und Maßnahmen in An- spruch genommen werden, wenn die entsprechenden Vo- raussetzungen des LEP NRW vorliegen.	ja	1-1, 2-1	hoch	hoch
23	Verbandsge- biet des Regi- onalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.12	2.12- 1	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erho- lung	G	Die landschaftlichen Potenziale des Plangebietes sollen für die touristische Nutzung und die Naherholung gesichert und weiterentwickelt werden. Dabei sollen die für die Freizeit- und Erholungsnutzung und die der Tourismusentwicklung dienenden Einrichtungen und Freiräume vorgehalten und nachhaltig genutzt werden. Die Erholungs- und Erlebnis- räume sollen durch die Verbesserung ihrer Zugänglichkeit, der Vernetzung von Freiräumen und durch die Gestaltung und ökologische Verbesserung gesichert und qualitativ ent- wickelt werden.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel
23	Verbandsge- biet des Regi- onalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.4	2.4-1	Erholung und Tourismus	Freiraumgestützte Erho- lung	G	In den Bereichen zum Schutz der Landschaft undland- schaftsorientierten Erholung(BSLE) sollen - die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes erhalten, entwickelt und wiederhergestellt werden, - Landschaftsräume mit kulturlandschaftlich bedeutsamen oder die besondere Eigenart und Schönheit prägenden Landschaftsstrukturen erhalten, wiederhergestellt oder er- gänzt werden, um das Landschaftsbild zu erhalten bzw. zu verbessern, - die Landschaftsräume mit für den regionalen Biotopver- bund wesentlichen Landschaftsstrukturen und Landschafts- elementen erhalten und untereinander verbunden werden, sowie durch geeignete Maßnahmen unter Berücksichtigung der vorhandenen Nutzungen entwickelt, gesichert oder wie- derhergestellt werden, - die Voraussetzungen für eine landschaftsorientierte und naturverträgliche Erholungs-, Sport- und Freizeitnutzung er- halten und entwickelt werden. Hierzu soll die Zugänglichkeit der Landschaft für Erholungssuchende gewährleistet wer- den. Die Erschließung und Ausstattung mit Einrichtungen der Erholungsinfrastruktur soll landschafts- undnaturverträg- lich erfolgen, wobei insbesondere der Schutz empfindlicher Bereiche gewährleistet werden soll. Eine Zerschneidung zu- sammenhängender Räume soll grundsätzlich vermieden werden. Planungen und Maßnahmen, die zu Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes, bedeutsamer Kulturlandschaftsbereiche, des Landschaftsbildes, des Biotopverbundes oder der Erho- lungseignung der Landschaft führen können, sollen vermie- den werden.	ja	1-1, 2-1	mittel	mittel

Planwerk Nr.	Planungs-region	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	6.3	6.3-5	Verkehr	Schieneverkehr	G	Die Anbindung an das großräumige nationale und internationale Schienennetz soll gesichert und bedarfsgerecht ausgebaut werden.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	6.2	6.2-2	Verkehr	Straßenverkehr	G	Die Anbindung an das großräumige nationale und europäische Straßennetz soll durch den Erhalt und den bedarfsgerechten Ausbau der vorhandenen Netzstruktur sichergestellt werden.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	6.6	6.6-2	Verkehr	Straßenverkehr	G	Regionale Radverbindungen sollen in ihrem Bestand gesichert, entwickelt, durch Lückenschlüsse ergänzt und durch Radschnellverbindungen qualifiziert werden, um ein regionales Radwegenetz aufzubauen.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	6.1	6.1-2	Verkehr	Straßenverkehr	G	Die Verkehrsinfrastruktur in der Metropole Ruhr soll leistungsfähig erhalten und unter Berücksichtigung der künftigen Anforderungen bedarfsgerecht ausgebaut werden, so dass die Mobilität von Personen und Gütern gewährleistet werden kann.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	1.7	1.7-1	Verkehr	Schiffsverkehr und Häfen	Z	Die festgelegten GIBz „Landesbedeutsame Hafenstandorte“ sind ausschließlich für Infrastrukturen und Verwaltungseinrichtungen des Hafens sowie für hafenauffines Gewerbe vorbehalten.	ja	1-1, 2-1, 5-1, 7-1	mittel	mittel
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	1.7	1.7-2	Verkehr	Schiffsverkehr und Häfen	Z	In den festgelegten GIBz „Landesbedeutsame Hafenstandorte“ sind durch die Bauleitplanung Flächen für die Infrastrukturen vorzuhalten, die einen multimodalen Güterumschlag zwischen Wasserstraßen-, Straßen- bzw. Schienennetz gewährleisten.	ja	1-1, 2-1, 5-1, 7-1	mittel	mittel
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	6.4	6.4-1	Verkehr	Schiffsverkehr und Häfen	G	Die zeichnerisch festgelegten Binnenwasserstraßen der Metropole Ruhr, die dem allgemeinen Verkehr dienen, sollen entsprechend ihrer Bedeutung im Wasserstraßennetz erhalten und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der modernen Binnenschifffahrt entwickelt werden.	ja	1-1, 2-1	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	6.7	6.7-1	Energieversorgung	Hoch- und Höchstspannungsleitungen	G	Bereiche entlang von vorhandenen Transportfernleitungen für Energie, Rohstoffe und andere Produkte sollen für die Aufnahme weiterer Leitungen freigehalten werden. Neue Planungen und Maßnahmen im Umfeld bestehender Transportfernleitungen sollen die vorhandenen Bündelungspotentiale nicht einschränken.	nein	1-1, 2-1	gering	gering
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	2.10	2.10-2	Wasserwirtschaft	Trinkwassergewinnung	G	In den Einzugsbereichen für die Trinkwasserversorgung oder für eine künftige Trinkwassernutzung, die über die zeichnerisch festgelegten Bereiche für den Grundwasser- und Gewässerschutz hinausgehen und in der Erläuterungskarte „Grundwasser- und Gewässerschutz“ dargestellt sind, sollen alle Planungen und Maßnahmen, die zur Gefährdung der Trinkwasserversorgung oder der zukünftigen Trinkwassernutzung beitragen können, ausgeschlossen werden.	nein	1-1, 2-1, 3-1, 3-3	gering	gering

Planwerk Nr.	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
23	Verbandsgebiet des Regionalverbands Ruhr	RP Ruhr 2023	5.4	5.4-5	Rohstoffe	Rohstoffabbau und -sicherung	G	Bei allen Planungen und Maßnahmen außerhalb der Abgrabungsbereiche sollen die - Ortsgebundenheit, - begrenzte Verfügbarkeit, - mangelnde Reproduzierbarkeit sowie - Qualität und Quantität der Vorkommen oberflächennaher Bodenschätze im Rahmen der planerischen Abwägung besonders berücksichtigt werden.	nein	1-1, 2-1	hoch	hoch
25	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	I.1.1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen einschließlich der Siedlungsentwicklung sind die Risiken von Hochwassern nach Maßgabe der bei öffentlichen Stellen verfügbaren Daten zu prüfen; dies betrifft neben der Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Hochwasserereignisses und seinem räumlichen und zeitlichen Ausmaß auch die Wassertiefe und die Fließgeschwindigkeit. Ferner sind die unterschiedlichen Empfindlichkeiten und Schutzwürdigkeiten der einzelnen Raumnutzungen und Raumfunktionen in die Prüfung von Hochwasserrisiken einzubeziehen.	nein	1-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
25	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	II.1.3	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen in Einzugsgebieten nach § 3 Nummer 13 WHG ist das natürliche Wasserversickerungs- und Wasserrückhaltevermögen des Bodens, soweit es hochwassermindernd wirkt und Daten über das Wasserhaltevermögen des Bodens bei öffentlichen Stellen verfügbar sind, zu erhalten. Einer Erhaltung im Sinne von Satz 1 wird gleichgesetzt: 1. Eine Beeinträchtigung des Wasserversickerungs- und Wasserrückhaltevermögens des Bodens wird in angemessener Frist in einem räumlichen und funktionalen Zusammenhang ausgeglichen. [...]	nein	1-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
25	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	II.1.1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen in Einzugsgebieten nach § 3 Nummer 13 WHG sollen hochwasserminimierende Aspekte berücksichtigt werden. [...]	nein	1-1, 3-1, 3-3	gering	gering
25	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	2.	I.2.1	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	Die Auswirkungen des Klimawandels im Hinblick auf Hochwasserereignisse durch oberirdische Gewässer, durch Starkregen oder durch in Küstengebiete eindringendes Meerwasser sind bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen einschließlich der Siedlungsentwicklung nach Maßgabe der bei öffentlichen Stellen verfügbaren Daten vorausschauend zu prüfen.	nein	1-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel
25	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	II.1.4	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	Die in Einzugsgebieten nach § 3 Nummer 13 WHG als Abfluss- und Retentionsraum wirksamen Bereiche in und an Gewässern sollen in ihrer Funktionsfähigkeit für den Hochwasserschutz erhalten werden. Flächen, die zurzeit nicht als Rückhalteflächen genutzt werden, aber für den Wasserrückhalt aus wasserwirtschaftlicher Sicht geeignet und erforderlich sind, sollen von entgegenstehenden Nutzungen freigehalten und als Retentionsraum zurückgewonnen werden;	nein	1-1, 3-1, 3-3	gering	gering

Planwerk Nr.	Planungsregion	Pläne und Programme	Kapitel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Status	Textliche Ausführung	Räumlich konkretisierbar	Raumbedeutsame Wirkfaktoren	AR	SR
								dies gilt insbesondere für Flächen, die an ausgebaut oder eingedeichte Gewässer angrenzen. Eine Flächenfreihaltung ist nur dann erforderlich, wenn die für den Hochwasserschutz zuständige Behörde aufgrund einer hinreichend verfestigten Planung gegenüber einem potenziellen Nutzer im Zeitpunkt von dessen Antragstellung nachweist, dass diese Fläche als Retentionsraum genutzt wird oder genutzt werden soll. Auf Flächen nach Satz 1 und Satz 2 sollen den Hochwasserabfluss oder die Hochwasserrückhaltung beeinträchtigende Nutzungen nur ausnahmsweise geplant oder zugelassen werden, wenn überwiegende Gründe des Klimaschutzes oder eines anderen öffentlichen Interesses dies notwendig machen und ein zeit- und ortsnahe Ausgleich des Retentionsraumverlusts vorgesehen ist. [...] § 77 WHG bleibt unberührt.				
25	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	3.	II.3	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	II.3(G) In Risikogebieten außerhalb von Überschwemmungsgebieten nach § 78b WHG sollen folgende Infrastrukturen und Anlagen, sofern sie raumbedeutsam sind, weder geplant noch zugelassen werden, es sei denn, sie erfüllen die Voraussetzungen des § 78b Absatz 1 Satz 2 WHG: 1. Kritische Infrastrukturen mit länder- oder staatsgrenzüberschreitender Bedeutung; dies sind insbesondere Infrastrukturen des Kernnetzes der europäischen Verkehrsinfrastruktur außer Häfen und Wasserstraßen sowie die Projects of Common Interest der europäischen Energieinfrastruktur in der jeweils geltenden Fassung der Unionsliste der Vorhaben von gemeinschaftlicher Bedeutung, 2. weitere Kritische Infrastrukturen, soweit sie von der BSI-Kritisverordnung erfasst sind, 3. bauliche Anlagen, die ein komplexes Evakuierungsmanagement erfordern. Satz 1 gilt nicht für die Fachplanung nach § 5 NABEG; die Anwendbarkeit von Satz 1 sowie von § 78b WHG auf die Zulassung von Vorhaben nach §§ 18 ff. NABEG bleibt unberührt.	nein	1-1, 3-1, 3-3	gering	gering
25	Bundesrepublik	Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz 2021	1.	II.1.2	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	In Einzugsgebieten nach § 3 Nummer 13 WHG ist hinter Hochwasserschutzanlagen der Raum, der aus wasserwirtschaftlicher Sicht für eine später notwendige Verstärkung der Hochwasserschutzanlagen erforderlich sein wird, von entgegenstehenden Nutzungen und Funktionen freizuhalten. Gleichermaßen ist der aus wasserwirtschaftlicher Sicht erforderliche Raum für Deichrückverlegungen von entgegenstehenden Nutzungen und Funktionen freizuhalten. Als erforderlich im Sinne von Satz 1 und 2 ist ein Raum nur dann anzusehen, wenn die für den Hochwasserschutz zuständige Behörde aufgrund einer hinreichend verfestigten Planung gegenüber einem potenziellen Nutzer im Zeitpunkt von dessen Antragstellung nachweist, dass dort eine bestimmte Verstärkungsmaßnahme oder Deichrückverlegung notwendig werden wird. Die Sätze 1 und 2 gelten nur für den Fall, dass den Maßnahmen des Hochwasserschutzes keine unüberwindbaren Rechte entgegenstehen; Satz 2 gilt nicht, wenn	nein	1-1, 3-1, 3-3	mittel	mittel

Plan- werk Nr.	Planungs- region	Pläne und Programme	Kapi- tel	Ziffer	Kategorie	Unterkategorie	Sta- tus	Textliche Ausführung	Räumlich konkre- tisiert	Raumbe- deutsame Wirkfakto- ren	AR	SR
								eine Erweiterung bestehender Anlagen den Hochwasser- schutz nur unerheblich beeinträchtigt und diese Beeinträchti- gung im zeitlichen, räumlichen und funktionalen Zusammen- hang ausgeglichen wird. § 77 WHG bleibt unberührt.				
25	Bundesre- publik	Länderübergreifen- der Raumordnungs- plan für den Hoch- wasserschutz 2021	2.	II.2.3	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	Z	In Überschwemmungsgebieten nach § 76 Absatz 1 WHG dürfen folgende Infrastrukturen und Anlagen, sofern sie raumbedeutsam sind, weder geplant noch zugelassen wer- den, es sei denn, sie können nach § 78 Absatz 5, 6 oder 7 oder § 78a Absatz 2 WHG zugelassen werden: 1. Kritische Infrastrukturen mit länder- oder staatsgrenzen- überschreitender Bedeutung; dies sind insbesondere Infra- strukturen des Kernnetzes der europäischen Verkehrsinfra- struktur außer Häfen und Wasserstraßen sowie die Projects of Common Interest der europäischen Energieinfrastruktur in der jeweils geltenden Fassung der Unionsliste der Vorhaben von gemeinschaftlicher Bedeutung, 2. weitere Kritische Infrastrukturen, soweit sie von der BSI- Kritisverordnung erfasst sind, 3. Anlagen oder Betriebsbereiche, die unter die Industrie- emissionsrichtlinie oder die SEVESO-III-Richtlinie fallen. Satz 1 gilt nicht für die Fachplanung nach § 5 NABEG; die Anwendbarkeit von Satz 1 sowie der §§ 78, 78a WHG auf die Zulassung von Vorhaben nach §§ 18 ff. NABEG bleibt unberührt.	nein	1-1, 3-1, 3-3	mittel	gering
25	Bundesre- publik	Länderübergreifen- der Raumordnungs- plan für den Hoch- wasserschutz 2021	2.	II.2.2	Freiraumschutz	Hochwasserschutz	G	In Überschwemmungsgebieten nach § 76 Absatz 1 WHG sollen Siedlungen und raumbedeutsame bauliche Anlagen entsprechend den Regelungen der §§ 78, 78a WHG nicht erweitert oder neu geplant, ausgewiesen oder errichtet wer- den. [...]	nein	1-1, 3-1, 3-3	gering	gering